

Willkommen und Abschied.

Goethe.

Op. 56. N^o 1.

Geschwind.

Es schlug mein Herz: geschwind zu
Pfer - de! Es war ge - than, fast eh' ge - dacht; der
A - bend wieg - te schon die Er - de, und an den Ber - gen hing die
Nacht; schon stand im Ne - belkleid die Ei - che, ein
auf - gethürmter Rie - se, da, wo Fin - - sterniss aus dem Ge -

sträu - - che mit hun - dert schwarzen Au - gen sah, mit hun - dert schwarzen Au - gen



sah. Der Mond von ei - nem Wol - ken - hü - gel sah



kläg - lich aus dem Duft her - vor, die Win - de schlangen lei - se



Flü - gel, um - sau - sten schau - erlich mein Ohr; die



Nacht schuf tau - send Un - ge - heu - er, doch frisch und fröh - lich war mein



Muth: in meinen A - - dern wel - ches Feu - er! in meinem



Her - zen wel - che Gluth, in mei - nen A - dern wel - ches



Feu - er, in mei - nem Her - zen wel - che Gluth, o - wel - che Gluth, o - wel - che



Gluth!



Dich sah' ich, und die mil - de Freu - de floss von dem sü - ssen Blick auf



mich; — ganz war mein Herz an dei - ner Sei - te, und jeder



A - them - zug für dich, — und je - der A - them - zug für



dich, — und jeder A - them-zug für dich. Ein ro - sen-farhtnes Frühlings-



wet - ter um - gab das lieb - liche Ge - sicht, und Zärt - lichkeit für

accelerando
cresc.



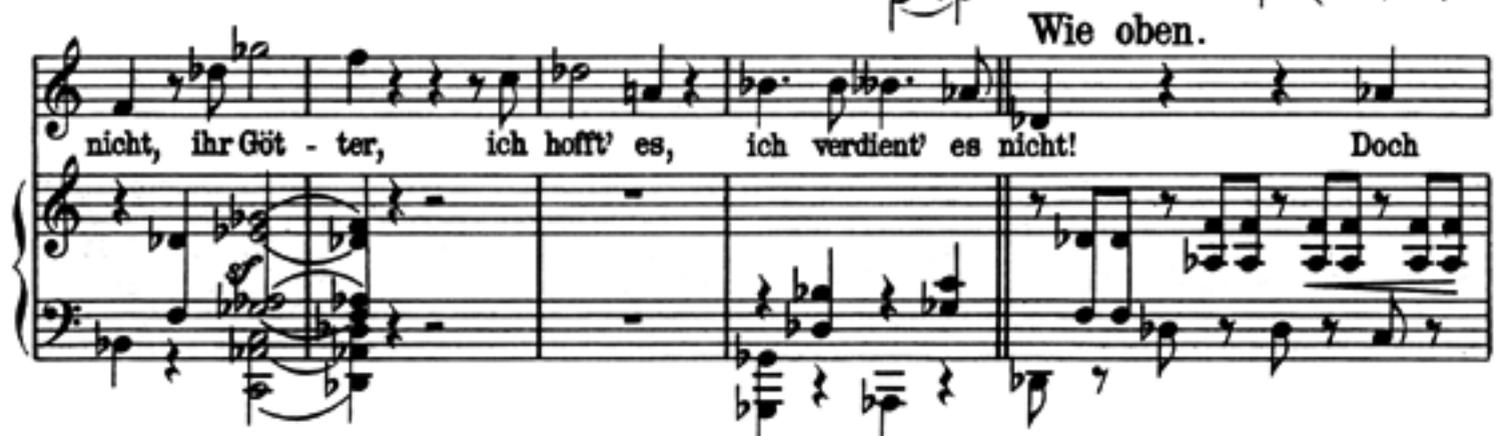
mich, für mich, ihr Göt - ter! ich hoff' es, ich verdient' es

Langsam.
pp



nicht, ihr Göt - ter, ich hoff' es, ich verdient' es nicht! Doch

Wie oben.



ach, schon mit der Mor - gen - son - ne ver - engt der



Ab - schied mir das Herz: in dei - nen Küs - sen wel - che

p
mf



Etwas

Won - nel in deinem Au - - ge wel - cher Schmerz! Ich



langsamer.

ging, du standst und sahst zur Er - den und sahst mir nach mit nassem Blick, du

pp



Wie oben.

standst und sahst zur Er - - den, und sahst mir nach mit nassem Blick: und



doch, und doch welch Glück, ge - liebt zu wer - den! und

pp *cresc.*



lie - ben, Göt - ter, welch ein Glück, o - - welch ein Glück, und lie - ben, lie - ben,



welch ein Glück!

